

Wissen  
Kompakt

# Deine Meinung zählt!

---



LANDTAG  
BRANDENBURG





# Brandenburg

mein Land



- (1) Potsdam
- (2) Brandenburg a. d. Havel
- (3) Cottbus
- (4) Frankfurt (Oder)
- (5) Barnim
- (6) Dahme-Spreewald

30 km

- (7) Elbe-Elster
- (8) Havelland
- (9) Märkisch-Oderland
- (10) Oberhavel
- (11) Oberspreewald-Lausitz
- (12) Oder-Spree
- (13) Potsdam-Mittelmark
- (14) Prignitz
- (15) Ostprignitz-Ruppin
- (16) Spree-Neiße
- (17) Teltow-Fläming
- (18) Uckermark



„Es ist gefährlich, zu lange zu  
schweigen. Die Zunge verwelkt,  
wenn man sie nicht gebraucht.“

ASTRID LINDGREN

# Inhalt

Grußwort .....	6
Die Zivilgesellschaft, das Rückgrat unseres Landes .....	8
Kreuzworträtsel Brandenburg .....	16
Mensch, du hast Rechte! .....	18
Finde die Fehler! .....	27
Die Weltgesellschaft verändert sich, die Brandenburger auch .....	28
Streichholzrätsel .....	44
Käsekästchen .....	45
Wörterbingo .....	46
Sudoku .....	48
Bringe frischen Wind in unsere Demokratie! .....	50
Was sagt ihr dazu? .....	54
Der Landtag: im Herzen der Brandenburger Demokratie .....	62
Wortsuche Brandenburg .....	72
Lösungen .....	74
Impressum .....	76
Quellen .....	77

# Grußwort



## Liebe Schülerinnen und Schüler,

In der Schule erfahrt ihr es jeden Tag: Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen. Noch nie entstand so viel neues Wissen in so kurzer Zeit. Immer bessere Computer, Smartphones oder Autos werden entwickelt. Noch nie haben so viele Menschen aus vielen Ländern zusammengearbeitet, damit aus neuen Ideen innovative Produkte entstehen. Ob es um Kinderrechte in der Welt geht, um Flüchtlinge oder um den Klimawandel, kein Land auf der Welt kann die aktuellen Herausforderungen noch allein bewältigen. Überall entstehen die besten Lösungen durch gegenseitigen Austausch und durch eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten.

Das gilt auch für eine Schule, ein Dorf, eine Stadt oder für ein ganzes Land, denn am Zusammenleben sind alle beteiligt. Damit alle Menschen frei und selbstbestimmt leben können und ihre Ziele erreichen, sollten auch möglichst alle mitgestalten. Demokratie ist Einmischung in die eigenen Angelegenheiten und damit die beste Form des Zusammenlebens, die Menschen entwickelt haben. Demokratie wird immer wichtiger für die Zukunft, weil wir ohne Kooperation zwischen möglichst vielen Menschen in der Gesellschaft nicht gut vorankommen können.

Wie Demokratie funktioniert und wie ihr euch einbringen könnt, dafür bietet euch das „Wissen kompakt“-Pocketheft viele nützliche Informationen. Was ist das eigentlich: Die Gesellschaft? Welche Rechte haben die Bürgerinnen und Bürger? Wie kann Demokratie

gestaltet werden? Auf diese und viele andere Fragen findet ihr in eurem Pocketheft Antworten, die zum Weiterdenken anregen.

Das Schöne an der Demokratie ist, dass man ganz unterschiedlicher Meinung sein und trotzdem gemeinsam etwas bewegen kann. Das erlebe ich sehr oft in meinem politischen Alltag. Kinder und Jugendliche können mitgestalten in Brandenburg. In der Schule, im Heimatort, in Bürgerinitiativen, Jugendparlamenten und in den Jugendorganisationen der demokratischen Parteien. Und wenn ihr 16 seid, könnt ihr in Brandenburg wählen und damit entscheiden, wer eure Interessen im Heimatort, in eurem Landkreis und im Landtag vertritt.

Ich möchte euch ermutigen: Demokratie und Politik gestalten kann Freude machen. Besonders wenn man die Erfahrung macht, dass man etwas bewegen kann.

Brandenburg steht heute gut da. Unsere Wirtschaft wächst, es gibt viele neue Arbeitsplätze, gute Kitas, Schulen und Hochschulen und viel Lebensqualität. Das verdanken wir den Menschen, die Politik mitgestalten. Und weil Kommunikation und Kooperation überall in der Gesellschaft immer wichtiger werden, braucht eine starke Demokratie möglichst viele junge Demokraten.

Ich wünsche mir, dass das „Wissen kompakt“-Pocketheft für euch ein guter Begleiter wird und euch auch neugierig macht auf die vielfältigen Möglichkeiten, Demokratie mitzugestalten.

Eure



Britta Stark

Präsidentin des Landtages Brandenburg

Meine  
**Meinung**  
zählt!



# Die Zivilgesellschaft, das Rückgrat unseres Landes

Kaum eine Diskussion über ein gesellschaftliches Phänomen findet heute ohne die Beteiligung der Zivilgesellschaft oder sogenannter zivilgesellschaftlicher Akteure statt. Geht es um die Integration von geflüchteten Menschen oder um den Umgang mit rechtsextremen Gruppierungen – stets kommt die Frage auf, was die Zivilgesellschaft tun kann. Doch was macht Zivilgesellschaft so wichtig? Und wer steckt eigentlich hinter diesem oft strapazierten Sammelbegriff?



ARISTOTELES

**Zivilgesellschaft** ist keine Erfindung unserer Zeit. Im Gegenteil: Bereits in der **Antike** beschrieb der griechische Philosoph **Aristoteles** mit dem Begriff „*koinonia politiki*“ das Zusammenwirken der freien und gleichen **Bürger**. Sie organisierten sich selbst in der Polis, dem antiken griechischen Stadtstaat.



**THOMAS HOBBS**,  
einer der bedeutendsten  
Staatstheoretiker  
und Autor des  
„Leviathan“.  
Geboren 1588,  
gestorben 1679.



**JEAN-JACQUES  
ROUSSEAU**,  
Schriftsteller und  
Philosoph, schrieb  
das Buch „Vom Gesell-  
schaftsvertrag“.  
Geboren 1712,  
gestorben 1778.

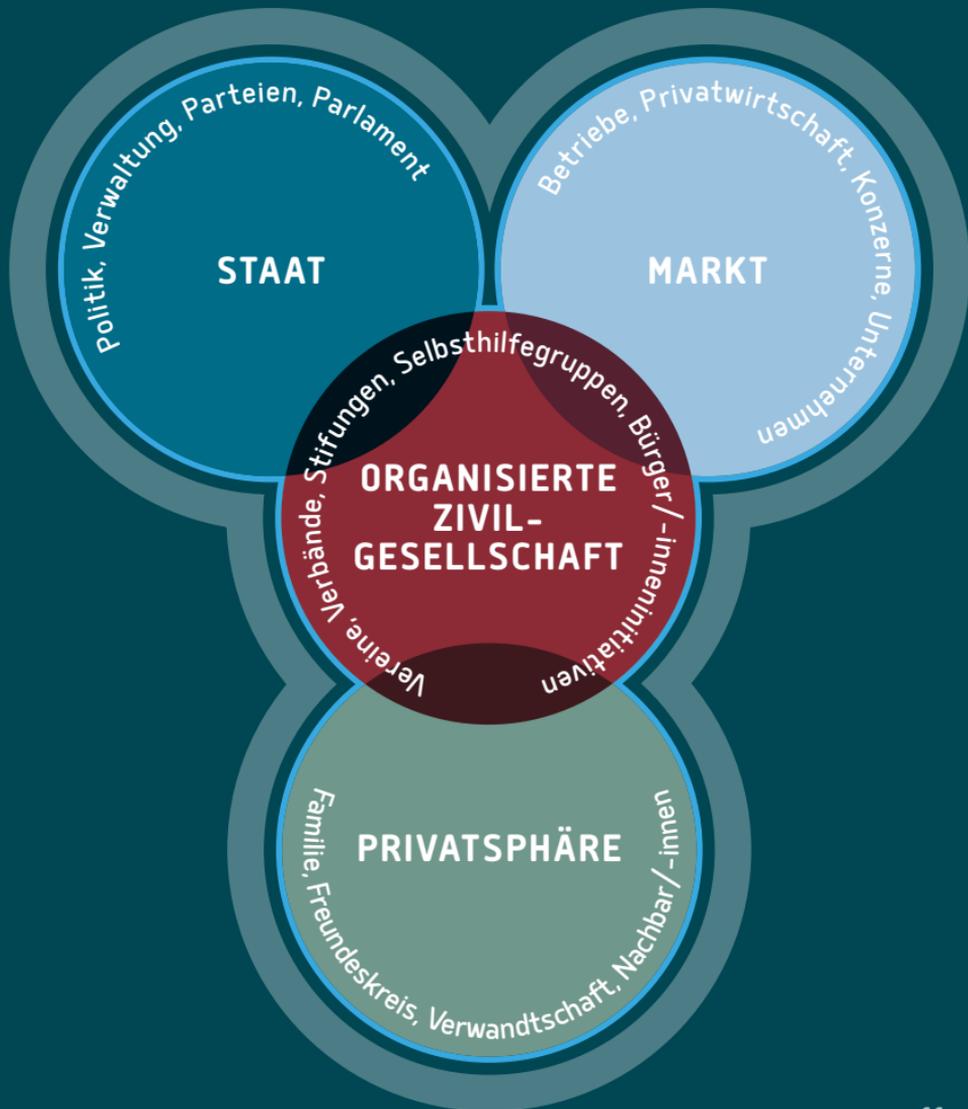
## Die Zivilgesellschaft der Antike galt nicht für alle Bürger.

Einen Haken hatte sein Konzept einer Zivilgesellschaft allerdings: Sie galt lediglich für all jene, die das **Bürgerrecht** besaßen. Und das waren nur die, die männlich und ökonomisch unabhängig waren. Frauen und Sklaven hingegen blieb das **Privileg** der demokratischen Selbstherrschaft verwehrt.

## Eine Zivilgesellschaft braucht engagierte Bürgerinnen und Bürger, die handeln.

Viel hat sich getan seit **Aristoteles**. Und es gab viele neue Betrachtungsweisen in Bezug auf sein Konzept. Die Geister großer **Staatstheoretiker** wie **Thomas Hobbes** oder **Jean-Jacques Rousseau** schieden sich bei einer Frage: Wie privat oder politisch ist Zivilgesellschaft eigentlich? In einem Punkt gibt es jedoch Einigkeit: Eine Zivilgesellschaft braucht **aufgeklärte Bürgerinnen und Bürger**, die ihre Rechte – wie **Versammlungs- und Meinungsfreiheit** – aktiv nutzen und durch ihr Handeln das **Gemeinwohl** fördern wollen.

# Was ist die Zivilgesellschaft?





# Zivilgesellschaft weniger wissenschaftlich betrachtet:

## GUT ZU WISSEN

Zivilgesellschaft kann unterschiedliche Bedeutungen haben.

Meist sind damit gesellschaftliche Tätigkeiten gemeint, die relativ unabhängig vom staatlichen, wirtschaftlichen und „privaten“ (z. B. familiären) Handeln stattfinden.

Ein ähnlich verwendeter Begriff dafür ist Bürger/-innen-gemeinschaft, worunter eine demokratische Gesellschaftsform verstanden wird.

**Du** und deine **Mitschülerinnen und Mitschüler** wisst vielleicht gar nicht, dass ihr euch schon längst zivilgesellschaftlich betätigt, indem ihr in einem **Sportverein** seid oder in einem **Orchester** spielt. **Vereine**, die sich im Freizeitbereich engagieren, gehören zur **Zivilgesellschaft**. Und sie leisten genauso einen großen **Beitrag** zum sozialen **Zusammenhalt** unserer **Gesellschaft** wie gemeinnützige **Organisationen**. Zu diesen zählen Vereine und **Stiftungen**, die man auch freie Träger nennt. Sie betreiben beispielsweise Kindergärten und Werkstätten für behinderte Menschen.

## Es gibt viele Möglichkeiten, sich zivilgesellschaftlich zu engagieren.

Auch wenn **Zivilgesellschaft** heute nicht der politischen Sphäre zugeordnet wird, so geht von ihr dennoch **viel Macht** aus. **Volksbegehren, Unterschriftenaktionen, Mahnwachen** und **Demonstrationen** sind zivilgesellschaftliche **Initiativen**, mit denen Bürgerinnen und



Bürger auf die **Politik** einwirken können. Dafür sind natürlich auch **Parteien** ein wichtiges **Bindeglied** der Zivilgesellschaft zum **Staat**. Und sie ermöglichen Bürgerinnen und Bürgern, ihre **Gestaltungsideen** in die **Politik** einzubringen. Am einfachsten und direktesten geht das, indem ihr **wählen** geht. Schon **ab 16 Jahren** könnt ihr in **Brandenburg** bei Kommunal- und Landtagswahlen eure **Stimme** abgeben.

## Dein Leben, dein Umfeld – misch' dich ein!

Auch in eurem **Umfeld** könnt ihr **Einfluss** nehmen. Denn **Zivilgesellschaft** macht zum Beispiel auch vor eurer **Schule** nicht Halt, weil das Brandenburgische Schulgesetz **Mitwirkungsrechte** für jede Schülerin und jeden Schüler vorsieht. Paragraf 84 – **Konferenz der Schülerinnen und Schüler** – hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ihr eure **Interessen** an der Schule **vertreten** könnt. Ihr könnt zum Beispiel **bestimmen**, wer an eurer Schule **Vertrauenslehrkraft** wird.

### ***Ehrenamtliches Engagement***

Für viele **Brandenburgerinnen und Brandenburger** gehört ehrenamtliches Engagement einfach dazu. Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie schätzt, dass sich ein Drittel aller Brandenburgerinnen und Brandenburger ehrenamtlich **engagiert** und dadurch Teil der Zivilgesellschaft in unserem Bundesland ist.

### ***Ehrenamtsmedaille als Würdigung***

Der Landtag Brandenburg **würdigt** seit 2014 den vielfältigen **Einsatz** der Bürgerinnen und Bürger mit der **Medaille** des Landtages Brandenburg zur **Anerkennung** von Verdiensten für das **Gemeinwesen**. Im Jahr 2016 wurden 26 engagierte Brandenburgerinnen und Brandenburger **ausgezeichnet**, die sich nicht nur in der **Flüchtlings- oder Entwicklungshilfe** starkmachten, sondern beispielsweise auch das reiche Erbe der sorbischen **Kultur** in Brandenburg schützten.

# Beispiele guter Taten gibt es viele. Hier zwei davon:

**Maria Elikowska-Winkler**, eine der **Preisträgerinnen von 2016**, leitete über zwei Jahrzehnte das Niedersorbische Kinder- und Jugendensemble in Cottbus. In dieser Zeit baute sie einen beachtliches **Repertoire** an modernem und traditionellem **Liedgut** auf.

**Anke Bienwald** aus Nauen tut viel dafür, dass ihre Heimatstadt ein **weltoffener Ort** bleibt, an dem Menschen **in Sicherheit leben** können. Die von ihr ins Leben gerufene **Toleranzwoche** lädt die Nauener mit Filmvorführungen, Workshops und Konzerten dazu ein, sich näher mit **Inklusion** und **Ausgrenzung** zu beschäftigen. Und vor allem mit der Frage: **Wie tolerant bin ich eigentlich selbst?**

Diese **Beispiele** zeigen es ganz klar: **Zivilgesellschaft** beginnt direkt vor der eigenen Haustür. Und wer etwas **ändern** will in seiner **Gemeinschaft**, der sollte selbst den ersten Schritt machen.

## Das Nützliche mit dem Schönen zu verbinden, macht glücklich.

Im **Verein**, in der **Nachbarschaft**, in der **Schule**, in **Initiativen** oder in den **Jugendorganisationen** von **Parteien** etwas zu bewegen, sich für sich selbst und andere **einzubringen**, macht **glücklich**. Und ist eine tolle **Gelegenheit**, **Gleichgesinnte** kennenzulernen. Hier darf das Nützliche gern mit dem Schönen verbunden werden!





# Kreuzworträtsel Brandenburg

Beim Kreuzworträtsel dreht sich alles um Brandenburg. Dem Lösungswort bist du bestimmt schon einmal begegnet.

1. Landeshauptstadt Brandenburgs
2. Schloss ohne Sorge in Potsdam
3. Grenzfluss zwischen Brandenburg und Polen
4. Wort für ein zusammenhängendes Wassergebiet
5. Ort an der Grenze zu Polen
6. Deutsches Wort für eine Region, die im Niedersorbischen „Łužyca“ heißt
7. Flughafenstandort in Brandenburg
8. Größter See in Brandenburg
9. Bekannter DJ aus Eisenhüttenstadt
10. Häufigster Baum in Brandenburg
11. Bauwerk in Niederfinow
12. Art der Kohleförderung in der Lausitz
13. Rennstrecke in Brandenburg
14. Nach Einwohnern zweitgrößte Stadt in Brandenburg
15. Beliebtes Spargelanbaugebiet in Brandenburg
16. Filmstudios in ...

## Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Die Lösung des Kreuzworträtsels findest du auf Seite 74.





# Mensch, du hast Rechte!

Gesellschaft ist, was du draus machst.  
Und deswegen gibt es in echten Demokratien Grundrechte, die das Mitgestalten nicht nur erlauben, sondern dazu aufrufen.

## Wahl ist nicht gleich Wahl

Gewählt wird viel. Auch in den **Diktaturen** dieser Welt schmücken sich Despotinnen/Herrscher mit **vermeintlich freien Wahlen**. Doch es kommt auf das „Wie“ an!

## Wahlen unterliegen bestimmten Grundsätzen

Damit **Wahlen in Deutschland** die Parlamente auch wirklich mit legitimer Macht ausstatten, gelten bei Kommunal\*-, Landtags\*- und Bundestagswahlen fünf **Wahlgrundsätze: allgemein, unmittelbar, gleich, frei und geheim.**

*\*Brandenburger Verfassung, Artikel 22 Absatz 3.*



## WAHLGRUNDSÄTZE:

### **ALLGEMEIN:**

Egal ob Männer oder Frauen, ob Christ oder Muslim, alle sollten das Recht haben, das Parlament mitzuwählen. In Brandenburg steht deswegen das Wahlrecht für Landtags- und Kommunalwahlen allen Brandenburgerinnen und Brandenburgern ab 16 Jahren zu.

### **UNMITTELBAR:**

Anders als in den USA, wo die Bürger den US-Präsidenten mittels Wahlfrauen und -männern bestimmen, könnt ihr die Abgeordneten ganz direkt wählen. Ihr übertragt euer Stimmrecht also nicht auf eine andere Person, die dann die eigentliche Wahlentscheidung für euch trifft.

### **GLEICH:**

Deine Wählerstimme ist genauso viel wert wie die deiner Eltern, deiner Lehrerinnen und Lehrer oder der Landtagspräsidentin. Jede Stimme in Brandenburg hat dasselbe Gewicht, unabhängig von Geschlecht, Religion, Beruf, sozialem Status etc.

### **FREI:**

Niemand darf euch bei eurer Wahlentscheidung unter Druck setzen. Eure Wahl trifft ihr frei von Zwang.

### **GEHEIM:**

Wenn die Menschen während des Wahlgangs in der Wahlkabine verschwinden, dann nicht, weil sie besonders schüchtern sind, sondern weil ihre Wahlentscheidung nur sie selbst etwas angeht. Wahlen in Deutschland sind stets geheim und niemand darf euch zwingen, eure Wahlentscheidung preiszugeben.

## **Kritik erwünscht!**

Sagen, was du denkst, fühlst und glaubst – all das schützen die **Brandenburger Verfassung** und das **Grundgesetz** durch das **Recht auf Meinungsfreiheit** (Brandenburger Verfassung, Artikel 19).

Die Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut. Wie frei Menschen ihre **Meinung** in einem Land kundtun können, sagt viel über den dortigen Stand der **Demokratie** aus. Das gilt auch für die **Presse- bzw. Medienfreiheit**. Das Recht auf unzensurierte Berichterstattung der Presse ist durch die **Verfassung** besonders geschützt. Meinungs- und Medienfreiheit bedeutet aber nicht, die Ehre oder die Rechte von anderen Menschen zu verletzen oder Äußerungen machen zu dürfen, die Straftatbestände darstellen. Die Meinungsfreiheit erlaubt also nicht, zu Hass und Gewalt aufzurufen.

## **Wie du dir Gehör verschaffst**

Zusammen erreicht man oft mehr: Wenn ihr für ein **Ziel** oder einen Zweck **Gleichgesinnte** findet, steht es euch in **Brandenburg** wie in der gesamten **Bundesrepublik** frei, eine **Vereinigung** zu gründen. Das können **private Gesellschaften** oder auch **Vereine** sein. Ohne dieses Recht wäre **Zivilgesellschaft** gar nicht denkbar. Die **Vereinigungsfreiheit** findet ihr im **Grundgesetz** und in der **Brandenburger Verfassung** in Artikel 20. Genauso habt ihr aber das **Recht**, einer Vereinigung jederzeit den Rücken zu kehren. Wenn ihr euch zum Beispiel nicht mehr mit den Zielen oder Aktivitäten **identifizieren** könnt. Dabei handelt es sich um die negative Vereinigungsfreiheit.



## FACHCHINE...

äh? – LATEIN:

Parlamente haben dann „legitime Macht“, wenn sie zwei Aspekte gleichwertig erfüllen:

Sie müssen rechtmäßig gewählt sein und arbeiten, das heißt nach juristischem Verständnis im Sinne der Verfassung. Und die Gesellschaft muss ihre Arbeit, Existenz und ihre Gesetze im Allgemeinen als geltend wahrnehmen, d. h. anerkennen. Es bedeutet nicht, dass man diese nicht kritisieren darf oder dass nicht auch einzelne Personen gegen Gesetze verstoßen.



**„Die Frage der Menschenrechte  
ist so wichtig, dass es  
bezüglich ihrer Gültigkeit  
keine Meinungsverschiedenheiten  
geben kann.“**

DALAI LAMA

# Es gibt viele Möglichkeiten, sich für seine Ziele einzusetzen – allein und gemeinsam

## **#nichtmitmir // #ichbindafür**

**Petitionen**, übersetzt „**Bittschriften**“, kann gemäß Artikel 24 der Brandenburger Verfassung **jede Bürgerin und jeder Bürger** allein oder gemeinsam mit **Mitstreiter/-innen** an Behörden oder aber auch an den Landtag richten. Mit negativen Konsequenzen muss danach niemand rechnen. Im **Landtag Brandenburg** gibt es dafür eigens einen **Petitionsausschuss**, der sich um die Anliegen der Brandenburgerinnen und Brandenburger kümmert.

Heute muss man noch nicht einmal vor die Tür zum nächsten Briefkasten, um eine Petition abzuschicken: **Petitionen an den Landtag** können auch **elektronisch versendet** werden. Allerdings muss ein **Verfahren** verwendet werden, das die Person des Petenten verbindlich erkennen lässt, zum Beispiel **E-Postbrief** oder **de-Mail**. Eine einfache Mail reicht nicht aus. Elektronische Petitionen können außerdem über ein Online-Formular eingereicht werden unter [www.landtag.brandenburg.de](http://www.landtag.brandenburg.de) > Mitgestalten > Petitionen

## GUT ZU WISSEN

Petitionen können Eingaben, Bitten und Beschwerden sein, mit denen sich Bürgerinnen und Bürger an die Volksvertretung wenden. Anregungen und Empfehlungen für bestimmte Maßnahmen fallen ebenso unter diesen Begriff.



## FLASHMOB

Ein Flashmob ist ein kurzer, scheinbar spontaner Menschenauflauf, bei dem alle das Gleiche tun.

Ob Kissenschlacht, scheinbares Einfrieren oder den „Thriller“ tanzen – meist ist die gemeinsame Performance an einem relativ öffentlichen Ort eher ungewöhnlich. Politisch motivierte Flashmobs können somit eine höchst kreative Form der Meinungsäußerung sein. Organisiert werden Flashmobs meistens über Internetcommunitys, Blogs oder soziale Medien.

## Demonstrationsrecht

Auch die **Versammlungsfreiheit** ist in Brandenburg und Deutschland ein wesentliches **Grundrecht** (Brandenburger Verfassung, Artikel 23).

Wer **friedliche Absichten** verfolgt und auf Waffen verzichtet, darf sich mit anderen zum Beispiel für **Demos** versammeln. Für eine **spontane Demo** muss aber ein **spontaner Grund** vorliegen, deswegen: **besser anmelden!** Solange eure Ziele und eure Mittel friedlich und nicht strafbar sind, könnt ihr mit einer Anmeldung bei der Polizei mindestens **48 Stunden vorher** sichergehen, dass euch niemand in die Quere kommt. Außerdem habt ihr mit ein bisschen Vorlauf auch noch Zeit, euer **Anliegen** öffentlich zu machen und andere zum **Mitmachen** zu motivieren.

Waffen, Utensilien zum Vermummern und Uniformen sind ein absolutes Tabu! **Flashmobs** werden übrigens nur dann von der **Versammlungsfreiheit** geschützt, wenn sie keine kommerziellen Zwecke verfolgen.

# Film ab!

Ein Flashmob in Brandenburg a. d. Havel



<https://youtu.be/-AyPh0UZT70>

Neben **Wahlen, Medien- und Meinungsfreiheit, Petitionsrecht und Versammlungsfreiheit** gibt es noch weitere **Grundrechte**, die ihr auf jeden Fall auf dem Schirm haben solltet. Außer dem Schutz der **Menschenwürde** und des **friedlichen Zusammenlebens** gibt es zum Beispiel noch das **Recht auf Leben**, sowie die **Freiheit** der Person und der **persönlichen Entfaltung**. Diese ganz grundsätzlichen Rechte **schützen** dich als Mensch und Person in deinem Leben und Sterben. Nur du darfst über die Preisgabe und Verwendung deiner **persönlichen Daten** bestimmen und niemand darf einfach so deine Wohnung durchsuchen.

## Es gibt viele Grundrechte, auf die man sich berufen kann

Vor dem **Gesetz** sind alle Menschen gleich. Und die **Freiheit des Gewissens, des Glaubens** und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind **unverletzlich**. Niemand darf deine Briefe öffnen und sobald du **volljährig** bist, darfst du ziehen, wohin du willst.

Wirf doch mal einen Blick ins Grundgesetz –  
[www.bundestag.de/grundgesetz](http://www.bundestag.de/grundgesetz)

und in die Brandenburger Verfassung –  
[www.landtag.brandenburg.de](http://www.landtag.brandenburg.de) > Parlament > Verfassung





## Finde die Fehler!



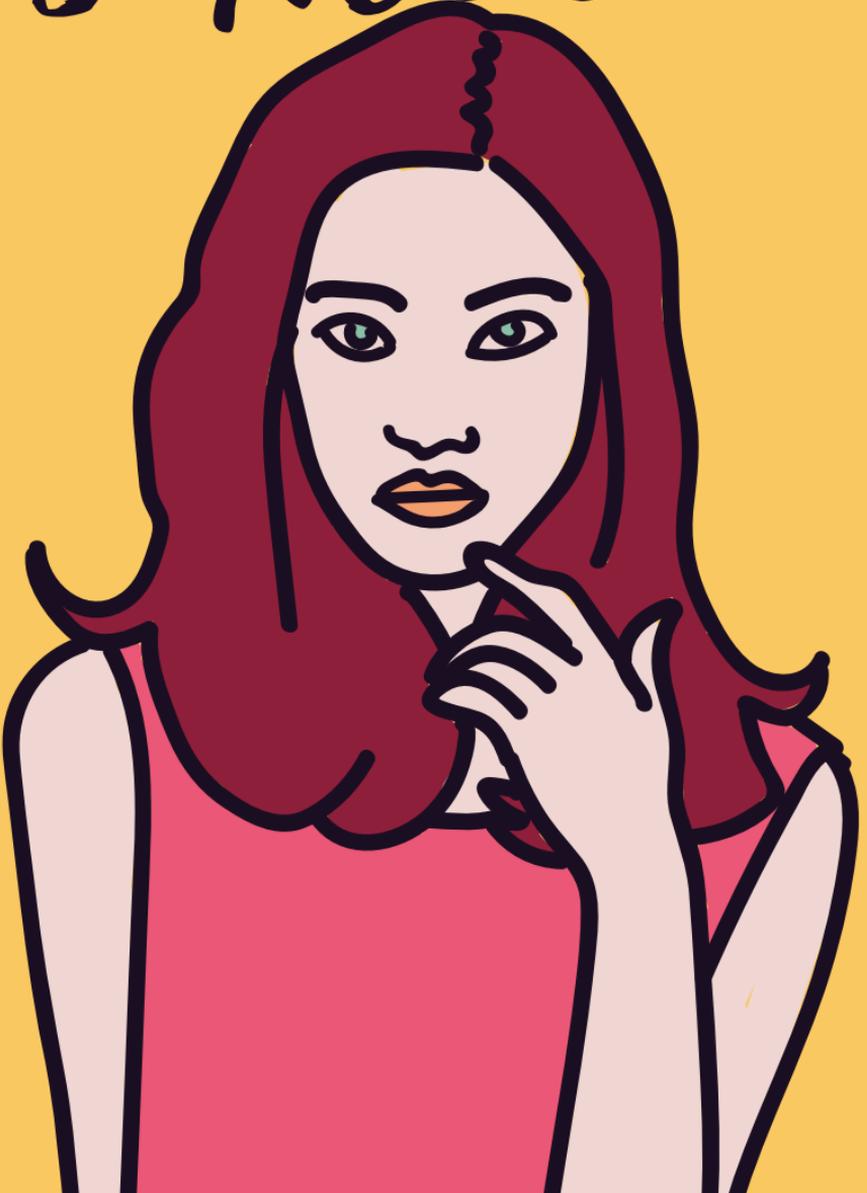
Auf der linken Seite siehst du zwei Bilder vom Brandenburger Landtag in Potsdam mit Anlegestelle. Das obere Foto ist das Original. Im unteren sind zehn Fehler versteckt. Suche und finde die Fehler.

Die Lösung des Bildrätsels findest du auf Seite 204.



**Übrigens** Die Nutzfläche des Landtagsgebäudes beträgt rund 19.000 Quadratmeter, der Bruttorauminhalt circa 150.632 Kubikmeter und die Bruttogeschossfläche ungefähr 34.525 Quadratmeter.

sixteen



sixty





# Die Weltgesellschaft verändert sich, die Brandenburger auch

In vielen Nationen und Regionen finden gesellschaftliche Veränderungen statt – auch in Brandenburg. Ein Grund dafür ist der demografische Wandel. An manchen Orten werden zukünftig mehr, an anderen Orten weniger Menschen leben. Auch die Zusammensetzung von Jung und Alt wird sich in einigen Regionen verändern. Das bringt Herausforderungen, führt aber auch zu neuen Chancen.

## Auch du bist gefragt!

Brandenburg ist ein interessantes und abwechslungsreiches **Flächenland**, das viel zu bieten hat. Durch den **demografischen Wandel** wird die Bevölkerungszahl jedoch voraussichtlich langfristig abnehmen. Er beeinflusst nicht nur die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch ihre Zusammensetzung. Denn wir in Brandenburg werden **weniger und älter**. Doch nicht nur unsere Region ist von diesem **Wandel** betroffen; es gibt ihn überall in Deutschland und in vielen Teilen der Welt.

Wie jede **Veränderung** bietet der demografische Wandel neben **Risiken** auch **Chancen**. Die absehbaren Entwicklungen bringen bereits jetzt neues Denken, Kreativität und **Engagement** hervor. Vor der Aufgabe, Risiken abzufedern und Chancen zu nutzen, stehen vor allem die Gesetzgeber, die Kommunen und die Wirtschaft. Aber auch jede Einzelne und jeder Einzelne kann einen Beitrag leisten. **Du bist genauso gefragt!** Und Möglichkeiten, dich einzubringen, gibt es viele.

## Ab in die Stadt oder raus aufs Land?

### **Grundlegendes zur Gesellschaftsentwicklung**

Die örtliche **Bevölkerungsentwicklung** wird unter anderem durch **Zu- und Fortzüge** bestimmt. Regionen, die aufgrund von **Abwanderung** eher ausdünnen, stehen vor anderen **Herausforderungen** als Regionen, in die Menschen vermehrt hinziehen. Man kann jedoch nicht immer davon ausgehen, dass **Zuzug** dazu führt, dass eine Region anwächst. Wenn zum Beispiel mehr Leute sterben, als durch Umzüge und Geburten dazukommen, schrumpft die Bevölkerungszahl trotzdem. Ebenso müssen viele Fortzüge nicht zu einem Rückgang der Bevölkerungszahl führen.

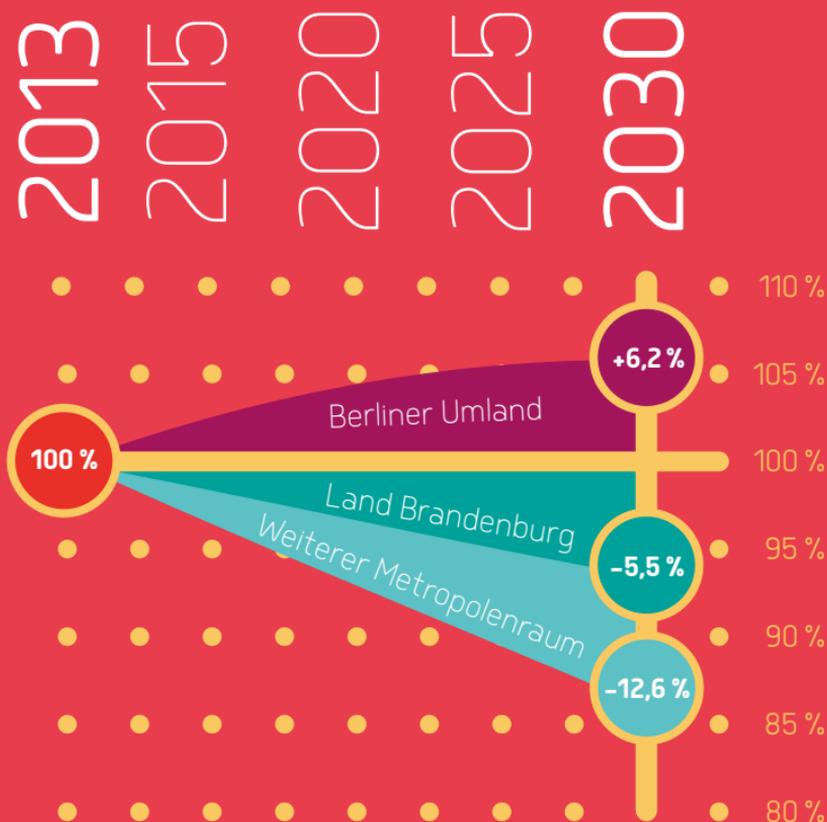
In das Bundesland **Brandenburg** sind in der Vergangenheit häufiger Menschen zu- als weggezogen. Das wird auch aller Voraussicht nach in **Zukunft** so bleiben.

**GUT ZU WISSEN** Der Begriff **Demografie** kommt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt Volksbeschreibung. Andere Worte dafür lauten: Bevölkerungswissenschaft, Wissenschaft der Bevölkerung oder Wissenschaft der Population. Demografinnen und Demografen beschäftigen sich mit dem Zustand und der Entwicklung von Bevölkerungen und leiten daraus Schlüsse für die Zukunft ab. Eine große Rolle spielen dabei Geburtenzahlen, Altersaufbau, das Verhältnis der Geschlechter sowie Zu- und Abwanderung.

# Wir werden weniger und kommen uns dennoch immer näher

Während die Region um die Metropole Berlin wächst,  
schrumpft die Bevölkerung in den ländlicheren Gebieten.

## Bevölkerungsveränderung im Land Brandenburg



## ***Wir werden weniger***

In **Brandenburg** finden wir städtische und sehr ländliche Gebiete mit **viel Natur und Platz**. Im Zentrum besteht unser Land aus der Landeshauptstadt Potsdam und den Randgebieten der Bundeshauptstadt **Berlin** – dem sogenannten „**Speckgürtel**“. Daneben gibt es noch größere und mittelgroße Städte wie Cottbus, Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder), Rathenow oder Spremberg. Eher ländlich geprägt sind zum Beispiel die nördliche Uckermark oder ein östlicher Teil des Landkreises Dahme-Spreewald.

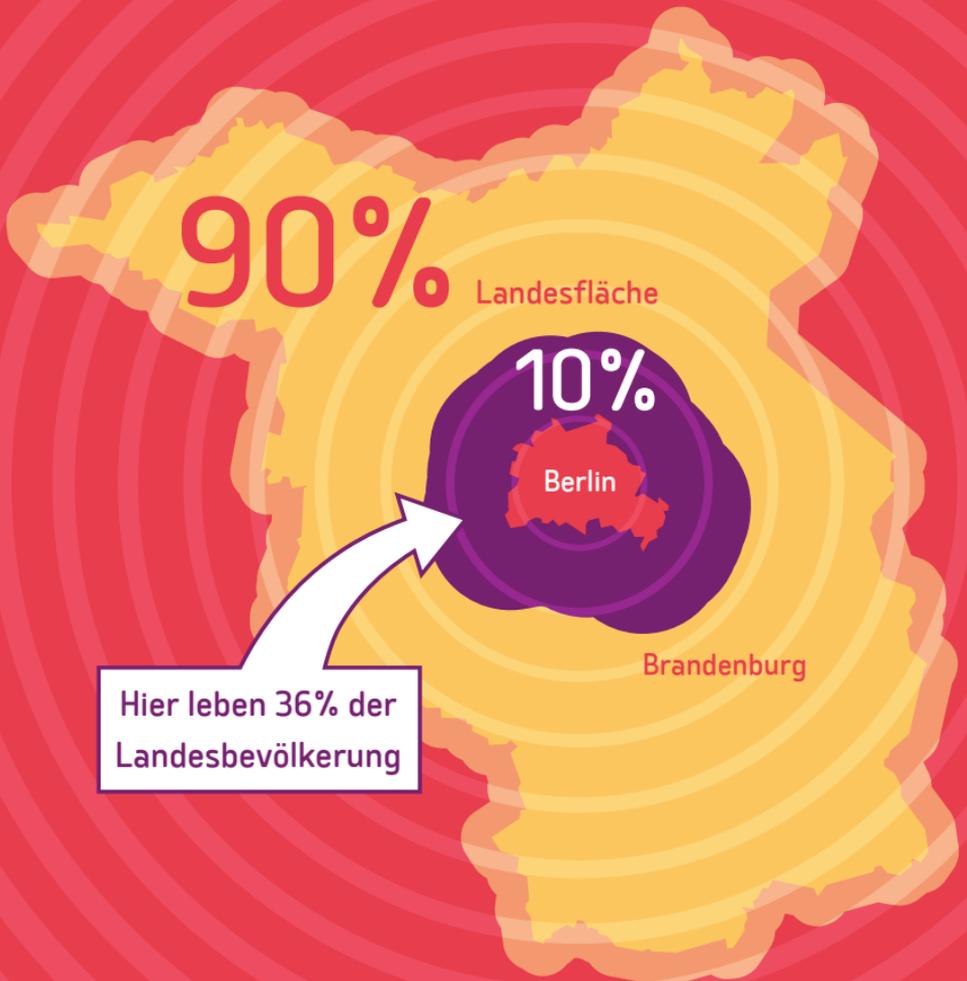
## Prognosen verkünden ein Schrumpfen!

Der „Speckgürtel“ ist sehr beliebt und verzeichnet einen **Bevölkerungszuwachs**. Doch in einigen Gebieten Brandenburgs sieht das ganz anders aus: Wenig Neugeborene und wenig Zuzüge führen langfristig zu einer schrumpfenden Bevölkerung. Nach Prognosen werden im Jahr **2030 etwa 150.000 weniger** Einwohnerinnen und Einwohner in Brandenburg leben als heute.

## Prognosen sind Annahmen und müssen nicht eins zu eins eintreffen

**EBENSO INTERESSANT** *Verändert sich eine Gesellschaft, so findet ein demografischer Wandel statt. Im allgemeinen Sprachgebrauch bezeichnet er sowohl die Alterung als auch die Abnahme der Bevölkerung.*

Je größer die Stadt,  
desto näher rückt  
man zusammen!



## GANZ AKTUELL

Die Formel des demografischen Wandels heute lautet:

„weniger, älter, bunter“.

Das heißt: Die Bevölkerung schrumpft, die Menschen werden immer älter, und wir werden durch Zuwanderung immer internationaler.

### BEVÖLKERUNGS- VORAUSBERECHNUNG FÜR BRANDENBURG



2.4 Millionen im Jahr 2015

1.8 Millionen im Jahr 2060

Das sind natürlich nur Prognosen – also Annahmen, die bestehende Entwicklungen aufgreifen und Folgerungen daraus ziehen. Nicht alle **Veränderungen** können dabei Berücksichtigung finden und nicht alle Annahmen müssen eintreffen. Daher werden die **Prognosen** immer wieder aktualisiert, um den Gemeinden, Kreisen und Städten des Landes eine möglichst gute **Informationsgrundlage** für strukturelle Entscheidungen zu bieten. Nicht **berechenbar** ist zum Beispiel, wenn sich die Einstellung zur **Familienplanung** ändert oder Brandenburg durch nicht absehbare Ereignisse einen starken Zuzug erfährt.

## Müssen morgen Wenige für Viele aufkommen?

### **Wir werden älter**

Dass die **Geburtenrate** sinkt und die **Lebenserwartung** steigt, kann man in allen Industrienationen beobachten. Als Folge gibt es immer weniger **junge Menschen**, die arbeiten, und immer mehr ältere, die schon in **Rente** sind. Problematisch kann das bei uns für den **Generationenvertrag** sein. Er besagt nämlich, dass die Generation, die im **Berufsleben** steht, für die Generation aufkommt, die sich im **Ruhestand** befindet. Das ist der Deal, und er gilt für uns alle.

Wie in vielen anderen Gebieten der Welt bekommen die Menschen auch in Brandenburg **weniger Kinder**. Hinzu kommt, dass die Menschen auch hier immer älter werden und **länger leben**. Beides zusammen ergibt ein **Ungleichgewicht** der Generationen. Trifft ein, was vorausgesagt wird, liegt im Jahr 2060 der Anteil der über 65-Jährigen bei rund 36 %. Das würde bedeuten, dass etwa 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren für **Rente und Pflege** von 75 Personen über 65 Jahre aufkommen müssten. Dabei ist nicht berücksichtigt, dass die Menschen nicht nur älter werden, sondern im Alter auch länger **leistungsfähig** bleiben. Wie sich die **Belastung** der Jüngeren und die Renten der Älteren also tatsächlich entwickeln, bleibt abzuwarten.

## Wenig Zuzug und wenig Geburten gibt es vor allem in ländlichen Regionen

### ***Wir stehen vor Herausforderungen***

Besonders in Regionen, wo die Bevölkerung aufgrund des demografischen Wandels eher schrumpft, sind die **Auswirkungen** an vielen Stellen **spürbar**. Zudem können sich die negativen **Begleiterscheinungen** gegenseitig verstärken. Voneinander abhängige Faktoren können ein Ausdünnen von einigen Dörfern und Gemeinden also noch beschleunigen.



# Film ab!

Demografischer Wandel einfach erklärt:

In beliebten Regionen, wo die Bevölkerung durch Zuzug und Nachwuchs eher wächst, kann es dazu kommen, dass **Wohnraum** knapp wird oder die **Mieten** steigen. Das kann dazu führen, dass **sozial Schwache** eher in günstigere Stadtteile ziehen. Eine sozial und wirtschaftlich **gesunde Durchmischung** von unterschiedlichen Menschengruppen über die ganze Stadt bleibt aus. Auch florierende Gebiete haben also mit der ein oder anderen **Herausforderung** zu kämpfen.

## Stärkeres Bevölkerungswachstum gibt es vor allem in den städtischen Gebieten

### **Brandenburg ist aktiv**

Weil die **Effekte** bereits bekannt sind, sind die **Brandenburger Bürgerinnen und Bürger**, Kommunen, Politikerinnen und Politiker und auch der Landtag Brandenburg schon heute **aktiv** dabei, an den richtigen Stellen einzugreifen. Es gibt **viele Ideen**, Konzepte, Projekte und Initiativen, um den Herausforderungen des Wandels

**GUT ZU WISSEN** Der Begriff **Gentrifizierung** leitet sich ab vom englischen „gentry“ (= niederer Adel). Meist versteht man darunter eine unter anderem durch Investoren angetriebene soziale und bauliche Aufwertung von Stadtgebieten. In der Folge würden Mieten steigen und die „alte“ Bewohner/-innenschaft verdrängt werden. Ob Gentrifizierung tatsächlich etwas ist, das in der angenommenen Weise häufig vorkommt, ist jedoch umstritten.

# Brandenburger haben Ideen



zu begegnen und die daraus resultierenden **Chancen** zu nutzen. Dazu zählen zum Beispiel **KombiBusse**, die die Aufgaben von Linienbus, Kurierdienst und Fahrdienst verbinden. Oder **„Jung und Alt mit Zukunft“** in Kyritz, Rückkehrerprojekte wie **„Comeback Elbe-Elster“** oder **„Boomerang Lausitz“** sowie 50 lokale Bündnisse für die Familie.

## Kleiner Vergleich

Wie schon erwähnt, ist der demografische Wandel kein **Phänomen**, das nur Brandenburg betrifft. Ein Beispiel: **1990** gab es in Deutschland **79,2 Millionen** Einwohnerinnen und Einwohner, **2014** waren es **81,2 Millionen**.

Medizinischer Fortschritt  
+ besserer Lebensstandard  
= höheres Alter



Laut Prognose des Statistischen Bundesamtes zur Entwicklung der Gesamtbevölkerung leben **2060** nur noch **64,7 Millionen** Menschen in Deutschland. Dass der Anteil der alten Menschen in Deutschland deutlich zugenommen hat, zeigen diese Zahlen: Schon heute sind **21%** der Gesamtbevölkerung über **65 Jahre** alt.

Mal wurden mehr,  
mal weniger Kinder in  
Deutschland geboren



## Kurzer Rückblick

Veränderungen in der **Bevölkerungsstruktur** gab es schon immer. Demografischer Wandel ist also nichts Neues. Bereits zur Zeit der Industrialisierung, als die **Kleinfamilie** aufkam, ging die **Geburtenzahl** in Deutschland zurück: Im Jahr **1860** brachte eine Frau durchschnittlich **fünf Kinder** zu Welt, 1904 nur noch zwei. Einige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges kam der **Babyboom**. Seinen Höhepunkt hatte er **1964**, denn in diesem Jahr brachte **eine Frau** im statistischen Durchschnitt **2,53 Kinder** zur Welt. Zu Beginn der **1970er-Jahre** folgte dann der sogenannte **Pillenknick** und die Geburtenrate fiel wieder ab. Seitdem übertrifft die **Sterberate** die **Geburtenrate**.



# Der Weg zur positiven Veränderung: die Probleme erkennen und die Aufgaben anpacken

## **Positiver Ausblick**

Sind die **Veränderungen** in der **Gesellschaft** nun gut oder nur schlecht? Was bedeutet das für dich, deine **Familie** und all die anderen Menschen, die in **Brandenburg** oder anderswo leben? Wandel, egal welcher Art, kann auch **neue Perspektiven** eröffnen. Wichtig ist auf jeden Fall, dass man vorbereitet ist, um den negativen **Auswirkungen** des Wandels durch die richtigen **Maßnahmen** entgegenzuwirken und **Chancen** gut zu nutzen.

Deswegen hat der Landtag Brandenburg in der aktuellen Legislaturperiode die **Enquete-Kommission** „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“ ins Leben gerufen. Diese Kommission hat den **Auftrag**, ein Konzept für eine wirkungsvolle Daseinsvorsorge sowie eine nachhaltige und zukunftsorientierte **Entwicklung** der ländlichen Regionen in Brandenburg zu erarbeiten und **Handlungsempfehlungen** zu den einzelnen Themen abzugeben. Auch ihr könnt euch daran beteiligen: unter [www.dialog.landtag.brandenburg.de](http://www.dialog.landtag.brandenburg.de) findet ihr das Dialogportal der Enquete-Kommission.

## ZUM BESSEREN VERSTÄNDNIS

**Enquete-Kommissionen** des Landtags Brandenburg haben die Aufgabe, zu speziellen Themen Informationen zu sammeln und auszuwerten sowie Sachverständige anzuhören, um so Entscheidungen des Landtags zu diesem Thema vorzubereiten.



# DENK- ZETTEL

„Die Jungen  
denken nur  
an sich selbst  
und haben  
keine Werte  
mehr“

„Die Alten  
wissen alles  
besser  
und nehmen  
das Leben  
zu ernst“

Was denkst du  
über  
solche  
Aussagen  
über  
„die Alten“  
und  
„die Jungen“?

## Tipps für jedes Alter

Wenn sich die verschiedenen Generationen **gegenseitig unterstützen**, ist das eine super Chance. Mehr **Solidarität** wäre ein guter Anfang. Doch bei manchen bestehen Vorurteile gegenüber **Jung oder Alt**: Die Jungen denken nur an sich selbst; die Alten wissen alles besser. Ist das wirklich so?

Werte wie **Freundschaft**, **Partnerschaft** und **Familie** stehen bei Jugendlichen in Deutschland an erster Stelle: **89 Prozent** finden es besonders wichtig, gute **Freundinnen und Freunde** zu haben, **85 Prozent**, eine Partnerin oder einen **Partner** zu haben, dem sie vertrauen können, und **72 Prozent**, ein gutes **Familienleben** zu führen.

Und es zeigt sich, dass auch die Älteren meist nicht dem genannten Bild entsprechen: **Ältere** Menschen, die sich **gesund** fühlen und ein gutes **soziales Umfeld** haben, sind **aktiver und offen** dafür, Neues zu lernen. Insgesamt sind Seniorinnen und Senioren häufiger **glücklich** als früher.





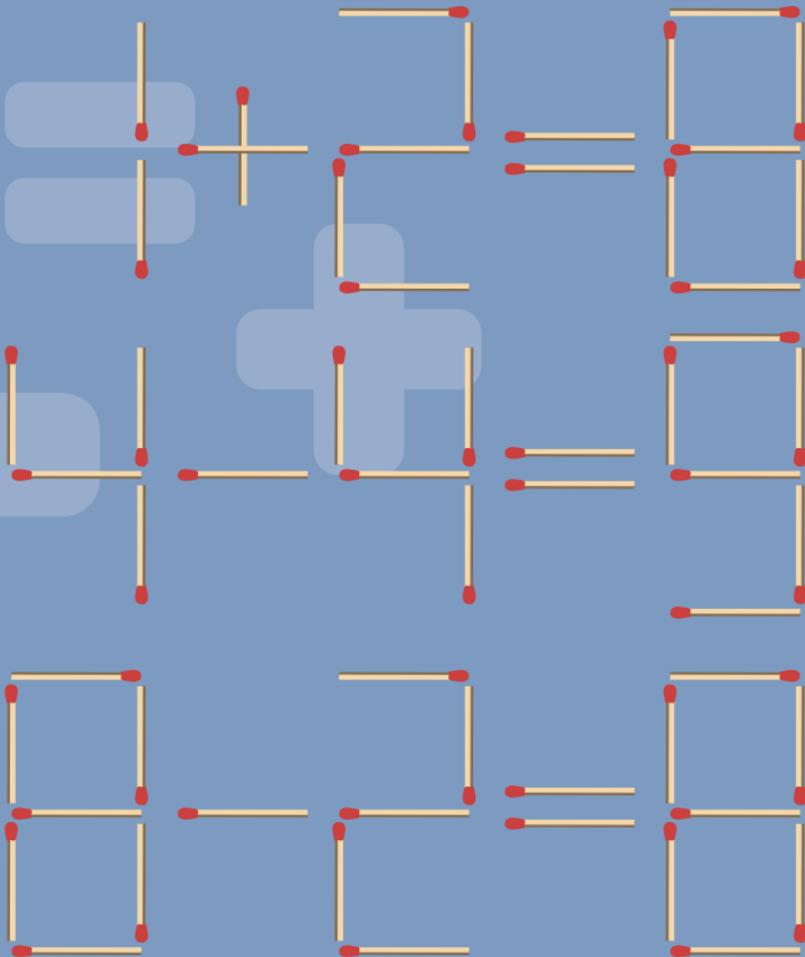
**„Die Zukunft hat viele Namen.  
Für die Schwachen  
ist sie die Unerreichbare,  
für die Furchtsamen ist sie  
die Unbekannte,  
für die Tapferen ist sie die Chance.“**

---

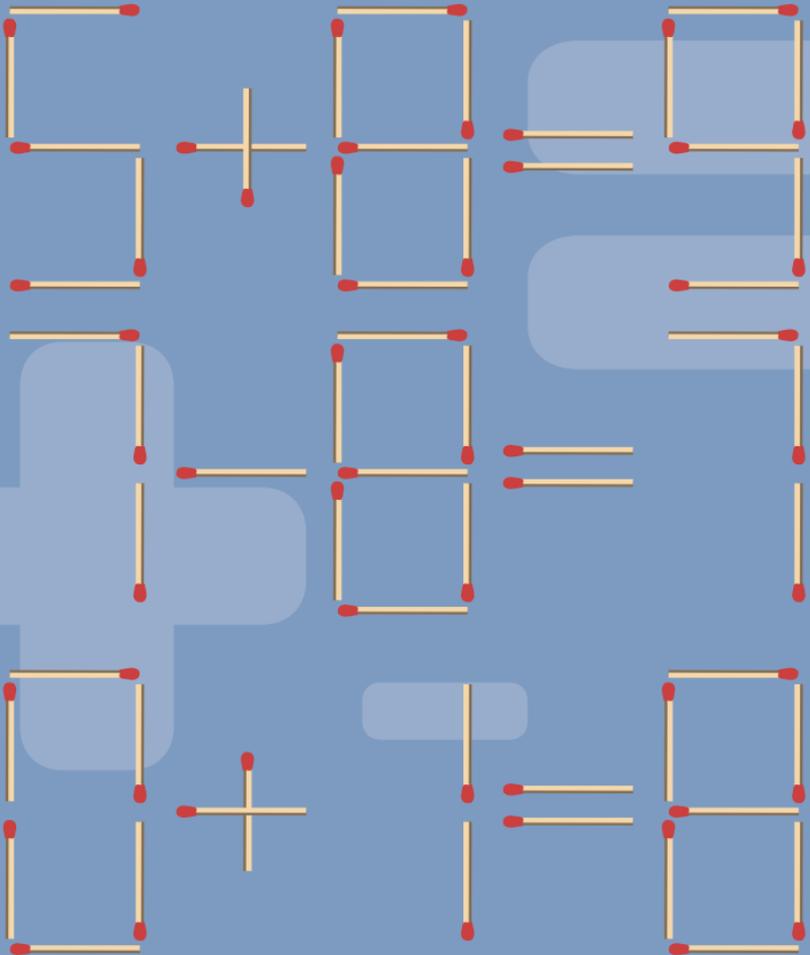
VICTOR HUGO, FRANZÖSISCHER SCHRIFTSTELLER

# Streichholzrätsel

Durch das Umlegen eines Streichholzes kannst du die Gleichungen berichtigen. Das Gleichheitszeichen wird dabei nicht verändert.

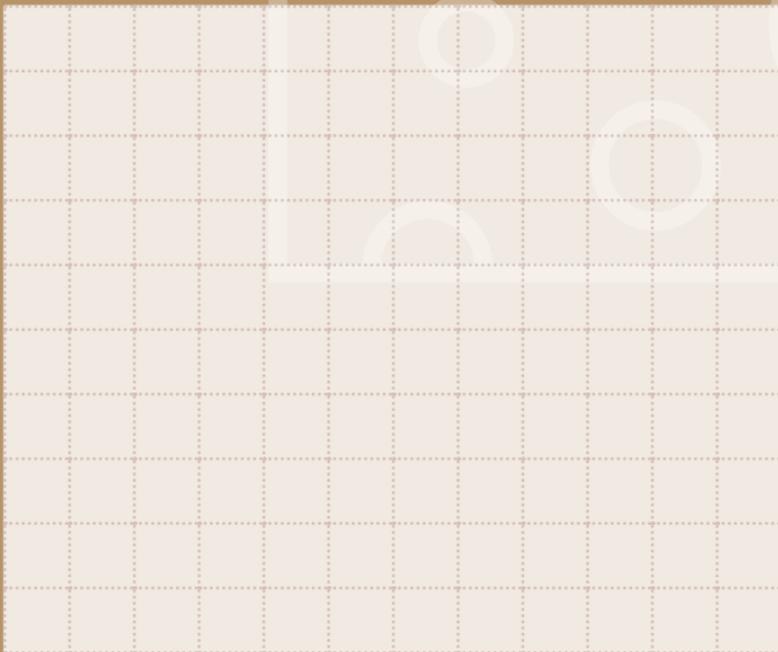


Die Lösungen der Gleichungen findest du auf Seite 75.

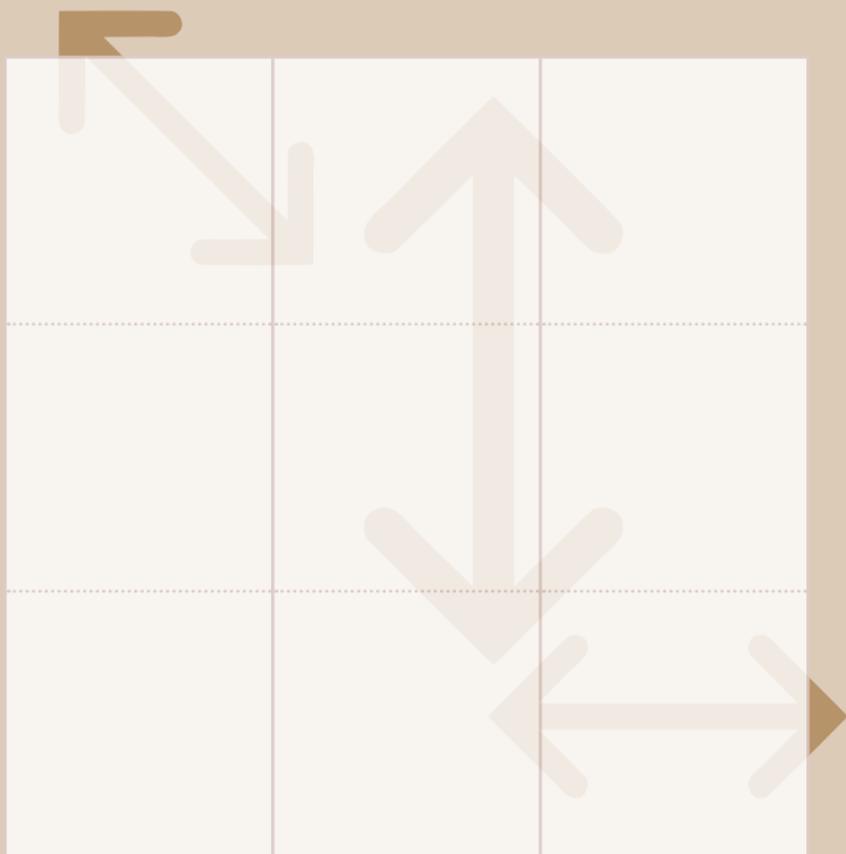


# Käsekästchen

Die Spieler dürfen abwechselnd jeweils eine Kante eines Kästchens markieren. Ein Kästchen ist gewonnen, wenn alle vier Seiten gezeichnet sind. Wer am Ende die meisten Kästchen hat, hat gewonnen.



## Wörterbingo



Suche dir neun Wörter oder Wortgruppen, bei denen du sicher sein kannst, dass sie in der nächsten Schulstunde gesagt werden. Wer zuerst drei Treffer (waagrecht, senkrecht, diagonal) hat, hat gewonnen.

# Sudoku

4	5						7	8
	2		7		3		5	
3				6				2
	4		1		9		3	
		8				7		
	9		8		5		4	
1				5				4
	6		4		2		8	
5	3						2	7

Die Lösung der Sudoku-Rätsel findest du auf Seite 75.

		4		8				
	5				1	3		4
	7				3		9	2
3				1	4			
	8	9					7	
4			5	7			3	9
	9		1				4	
2		3	6				5	
				9	2	7		



# Bringe frischen Wind in unsere Demokratie!

Du willst genau wissen, was du tun kannst, wenn du dich engagieren möchtest?

Es gibt viele Möglichkeiten, etwas zu bewegen und zu verändern.

## **Gehe wählen**

In Brandenburg kannst du das schon **mit 16 Jahren**. Entscheide und gestalte die Zukunft mit, indem du bei den Kommunalwahlen und den Landtagswahlen von Brandenburg deine Stimme abgibst.

## **Nutze Jugendparlamente**

Jugendparlamente sind freiwillige Initiativen, die sich mit verschiedenen Fragen meist auf kommunaler Ebene befassen. Sie bringen sich zum Beispiel bei der Planung von Radwegen, Jugendveranstaltungen oder Anti-Gewalt-Projekten ein. Hier kannst du mit anderen zu vielen Themen in **Diskussionen** und **Abstimmungen** gemeinsame **Standpunkte** erarbeiten und diese gegenüber Ansprechpartnern in Verwaltung, Politik oder anderen Organisationen vertreten. Nebenbei erhältst du noch spannende Einblicke in das politische Tagesgeschehen deines Heimatortes. Wende dich einfach an dein Rathaus oder an ein Bürgerbüro, wenn du Kontakt mit den Jugendparlamenten aufnehmen möchtest.

### ***Mische in Jugendorganisationen und -initiativen mit***

Deine Interessen kannst du auch in den vielen Jugendorganisationen vertreten, die es in Brandenburg gibt. Die einen sind **politisch, religiös** oder **kulturell** orientiert. Andere richten ihr Augenmerk auf den Umwelt- und Naturschutz oder wirtschaftliche Dinge. Du willst mitmischen und dabei Leute in deinem Alter kennenlernen? Frag den Landesjugendring, er kennt die meisten brandenburgischen Jugendorganisationen.

### ***Beteilige dich an Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche***

Viele Veranstaltungen von Vereinen, Verbänden und politischen Entscheidungsträgern sind dafür da, die Meinung der Jugendlichen einzufangen und sie an der Gestaltung von Gesellschaft zu beteiligen. Ein Beispiel dafür ist die **Cottbuser Jugendkonferenz**. Sie findet seit 2014 alle zwei Jahre statt. Jugendliche und Erwachsene diskutieren gemeinsam in Workshops und entwickeln Projektideen für Cottbus.

### ***Diskutiere in Bürgerforen***

Bürgerforen gibt es auf kommunaler sowie auf Landes-, Bundes- und Europaebene. Und sie sind auch für junge Menschen offen. Sie sammeln **Gedanken, Meinungen, Aspekte, Fragen** oder **Probleme** zu einem Thema, die in weiteren Schritten der Öffentlichkeit präsentiert werden. Themen sind unter anderem Bildung, Demokratie, Integration, Solidarität oder Gerechtigkeit.

### **Schreibe eine Petition**

Wenn du mit Maßnahmen oder Entscheidungen von Behörden des Landes nicht einverstanden bist, kannst du dich an den **Petitionsausschuss** des **Landtags** wenden. Jeder hat das Recht, Petitionen einzureichen, Minderjährige genauso wie Erwachsene. (Mehr zu Petitionen findest du auf S. 23)

### **Gehe in die Politik**

Um politischen Einfluss zu haben, ist es sinnvoll, sich zusammenzuschließen. Denn gemeinsam ist man stärker. Das ist der Grundgedanke aller politischen Parteien und Vereinigungen. Die meisten davon haben **Jugendorganisationen**, in denen du auf Gleichgesinnte triffst, mit denen du dich engagieren kannst. Lass nicht andere für dich entscheiden, sondern mische selbst mit!



### **EINE SEHR LANGE LISTE**

Auf der Wikipediaseite [de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_von\\_Jugendorganisationen\\_in\\_Deutschland](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Jugendorganisationen_in_Deutschland) hat sich jemand die Mühe gemacht, alle größeren Jugendorganisationen in Deutschland aufzulisten.

# Was sagt ihr dazu?

Wie stellt ihr euch unsere Gesellschaft und eure Zukunft vor? Was findet ihr gut, was weniger gut? Was würdet ihr verändern? Wir haben die Meinung einiger Jugendlicher eingefangen. Sie sind alle Teil der Redaktion des „tornowgraph“ – der Schülerzeitung des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder in Potsdam.

## Welche Gesellschaft wünschst du dir?



„Es sollte eine Gesellschaft sein, in welcher sich jeder angesprochen fühlt mitzuarbeiten, mitzudenken, mitzuwirken, sodass jeder Mensch sich auch als Teil dieser sieht und konstruktiv Kritik übt. Einigkeit, Recht, Freiheit, Respekt und Engagement sollten die höchsten Güter sein in einer Gesellschaft, die offen ist für Neues und Fremdes in jeglicher Hinsicht.“

*Raya Preiss, 18 Jahre*

## Wie stellst du dir deine Zukunft in Brandenburg vor?



„Um ehrlich zu sein, bin ich mir nicht ganz sicher, denn wenn ich mit der Schule fertig bin, suche ich mir eine Uni (wie vermutlich viele), die nicht unbedingt nahe dem Wohnort meiner Eltern ist. Allerdings komme ich vielleicht später mal zurück, und dann wäre es schön, wenn Brandenburg immer noch so schöne Seen, Flüsse, Schlösser und Parks hat und Kleinbauern immer noch eine Chance haben, Landwirtschaft zu betreiben.“

*Lara Luise Brenner, 15 Jahre*

## Was würdest du verändern, um deine Stadt lebenswerter zu machen?



„Potsdam ist eine sehr schöne Stadt, allerdings muss man gucken, dass sie das auch für alle bleibt. Für die Jugend ist Berlin attraktiver, da es dort mehr Angebote für unsere Altersgruppe gibt. Und auch darf man nicht vergessen, dass alle sozialen Schichten in Potsdam ihren Platz haben müssen, nicht nur die finanziell stärkeren.“

*Marilen Martin, 16 Jahre*

# Was tust du, um das Leben von dir oder anderen besser zu machen?



Eigentlich nicht viel; zumindest nichts Handfestes. Ich versuche, neuen Menschen mit einer offenen Einstellung zu begegnen anstatt mit Misstrauen. Sollte Misstrauen angebracht sein, kann ich ja immer noch misstrauisch sein, wenn ich den Menschen näher kenne. Bis dahin behandle ich ihn erst mal wie einen Freund.

*Felix Hertneck, 16 Jahre*



Lächeln, ich bin christlich, nett sein zu anderen (so gut es geht).

*Ferdinand v. Fritsch, 16 Jahre*



# Wenn nicht wir, wer dann, fragt der tornowgraph

Der tornowgraph ist die Schülerzeitung des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder – und Gewinnerredaktion des Schülerzeitungswettbewerbs 2015/2016 in der Kategorie „Gymnasien“. Ganz im Sinne der Meinungs- und Medienfreiheit hat sich die Redaktion auf den folgenden Seiten journalistisch mit den Themen „Gesellschaft, Zivilgesellschaft und Demokratie“ auseinandergesetzt. Die Texte und das Layout stammen vollständig aus der Feder der Schülerredaktion.

Weitere Informationen zur Schülerzeitung:

**[www.dertornowgraph.de](http://www.dertornowgraph.de)**

Informationen zum Schülerzeitungswettbewerb erhaltet ihr unter:

**[www.landtag.brandenburg.de](http://www.landtag.brandenburg.de) > Aktuelles > Projekte > Schülerzeitungswettbewerb**

## nichts sehen, nichts hören, nichts sagen

Wenn nicht wir, wer dann?

Die Jugend von heute - sie rebelliert nicht mehr. Alle sind Mainstream, versuchen möglichst gut und gleich zu leben. Uns zu verstehen, ist nicht schwer: Schließlich sind wir doch so angepasst, da gibt es nichts nicht zu verstehen. Fixiert auf unser eigenes Leben; die großen Männer und Frauen interessieren sich schließlich auch nicht für unser kleines Leben. Wir wollen nur uns selbst verwirklichen, rennen der neuesten Technik hinterher und sind zusätzlich auch noch weltfremd, machen wir doch schon längst keine Erfahrung mehr mit dem echten Leben, außerhalb des Freundeskreises oder eines sozialen Netzwerks.

Oder nicht? Sind wir diese Generation? Wollen wir das sein? Oder sieht unser politisches Handeln nur anders aus als beispielsweise das von Jugendlichen der Generation unserer Eltern? Politisch handeln, das heißt handeln für die Gesellschaft. Dazu muss man nicht Mitglied einer Partei sein, auf Demonstrationen gehen, Flugblätter verteilen, und, und, und. Das kann auch ganz anders aussehen ...



## Demonstriere - aber richtig!

Man geht gerne mal auf eine Anti-Pegida-Demo am Mittwochnachmittag, natürlich nur, wenn man da grade nichts anderes vorhat. Im Prinzip ist man ja auch gegen rechts, aber wenn man dann mal mit rechtem Gedankengut konfrontiert wird, hält man lieber den Mund. Ist ja auch einfacher, als sich mit Oma am Mittagstisch auf eine

Diskussion darüber einzulassen, dass Ausländer nicht gleich Vergewaltiger sind. Aber wie kann man sagen, man wäre gegen rechts, wenn man schon bei der eigenen Oma scheitert? Natürlich: Zu seinen Überzeugungen zu stehen, kostet Mut. Aber ohne diesen Mut wird sich in der Welt nichts ändern. Also steh zu deinen Ansichten!

**NEIN**

## Wähle mit Köpfchen!

Wer im Wahllokal steht, dem brummt schon mal der Kopf. Zugegeben, viele Parteien haben sich durch ziemlich dumme Aktionen in den letzten Jahren selbst ins Aus katapultiert. Aber muss man deshalb gleich den nächstbesten Alternativen um den Hals fallen, nur weil sie Aussagen wie bspw. „Deutschland muss in Zukunft kinder- und familienfreundlicher werden“ treffen?

Wenn ihr wählen gehen dürft, und bei den meisten von euch ist das entweder schon so oder wird bald der Fall sein, dann habt immer im Hinterkopf: Wählt eine Partei nicht nur wegen einer Aussage, die sie trifft. Setzt euch stattdessen mit allem auseinander, für das die Partei steht. Und wenn euch keine Partei gefällt, dann wählt einfach das geringste Übel. Sonst gibt es böse Überraschungen.

## Denk nach.

Alle sind pro Öko, gegen Ausbeutung, für Individualismus, gegen Terror. Alles schön und gut, aber sind wir wirklich alle so gleich? Wenn alle Vegetarier sind und du aber gerne Fleisch isst, stehst du dann dazu?

Genauso ist es auch in der Politik. Nur weil viele Leute diese oder jene Ansichten ha-

ben, brauchen wir diese nicht zu teilen. Wichtig ist vor allem eines: NACHDENKEN! Unsere Gesellschaft kann keine demokratische sein, wenn wir nur blind mitlaufen. Nachdenken, eine eigene Meinung bilden und dazu bekennen, gegen den Strom schwimmen. Anders geht es nicht ...

## Lächle!

Stell dir vor, dir wird von einem fremden Menschen geholfen, einfach so, und dieser Mensch guckt dich griesgrämig an, ganz so, als würde es ihn anekeln. Wie fühlst du dich?

Ist es nicht viel angenehmer, angelächelt zu werden? Alles scheint leichter mit einem Lächeln, es kommt von Herzen.

Und wenn wir uns engagieren, helfen, für die Gesellschaft handeln, dann kann der erste Schritt ein Lächeln, eine offene Haltung Neuem gegenüber sein. Und manchmal muss man sich auch überwinden, das Richtige zu tun, so schwer es auch ist. Mit einem Lächeln ist es einfacher! :)

## Unpolitisch politisch

Ein Zeichen setzen, sich einsetzen für unsere Gesellschaft. Eintritt in eine Partei? Kann man machen.

Aber wie sieht es aus mit sozialem Engagement? Handeln wir nicht schon für die Gesellschaft,

wenn wir in einem Flüchtlingsheim mitarbeiten oder der Oma über die Straße helfen? Setzen wir nicht auch ein Zeichen, wenn wir Probleme angehen? Vielleicht ist diese Variante ja sogar wirksamer.

Egal, was ihr macht, wie ihr es macht, es geht um die innere Einstellung. Es geht darum, etwas bewegen zu wollen und sich in irgendeiner Weise in der Gesellschaft zu engagieren.

Wir sind diejenigen, die in der Zukunft etwas bewegen können, etwas bewegen müssen, denn ohne Bewegung geht es nicht weiter, gibt es nur Stillstand. Und wenn wir es nicht tun, wer dann?

Hier lebe ich auf dieser Welt  
und lerne jeden Tag.  
Geleitet nur von einem Wort.  
Dem Wort meiner Gesellschaft.

Doch bin ich wirklich frei,  
wenn ich nicht stell in Frage  
all diese vielen Worte?  
Wo führt mich hin die Anpassung?  
Verschließung vor Problemen?

Ich sags euch gern, doch schwer wird mir  
das bitter rote Herze.  
Denn wenn ich blick auf einen Menschen,  
aus dessen Mensch der Mensch verschwand,  
dann zeigt sich mir ganz schwarz die Welt,  
aus deren Antlitz nur noch schwach  
die Menschlichkeit aufflammt.

Bin frei und losgelöst von allen schwarzen Fäden.  
Nicht Luxus und nicht Schwelgerei soll jemals mich festlegen!  
Will schaffen Individualität.  
Will schaffen ein Bewusstsein.  
Für Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Gutes in uns Menschen.

Text & Layout: Raya Preiss, Konrad Amrhein, Marilen Martin, Lara Brenner & Felix Hertneck  
Schülerzeitung „der tornowgraph“ des Ev. Gymnasiums Potsdam-Hermannswerder





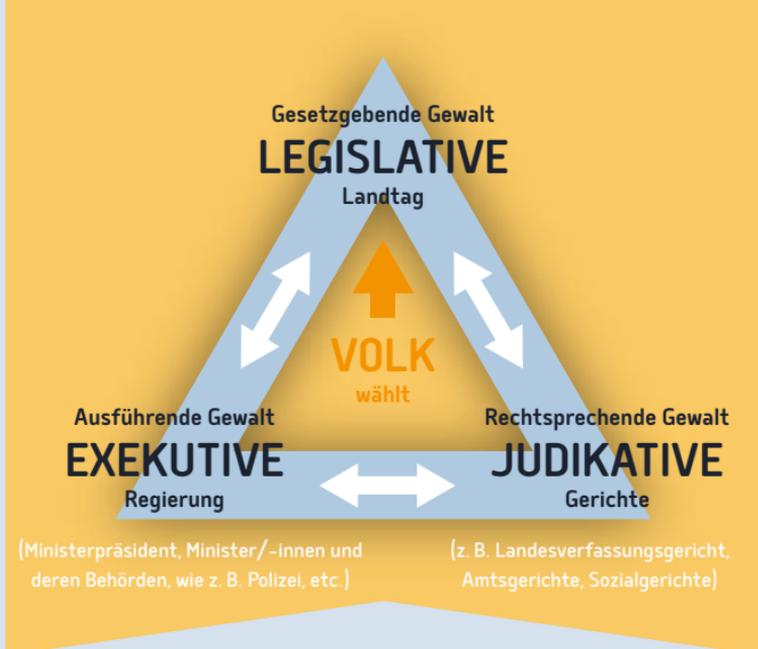
# Der Landtag: im Herzen der Brandenburger Demokratie

Der Landtag ist die Institution, in der die Demokratie gelebt wird. Hier werden Debatten geführt und Gesetze beschlossen, die Richtungen vorgeben, in die das Land sich künftig weiterentwickelt.

Zu den **Prinzipien** unserer **Demokratie** gehört die **Gewaltenteilung**. Sie ist im **Grundgesetz** verankert und stellt sicher, dass nicht eine der Gewalten allein entscheiden kann. Das **Parlament**, die **Regierung** und die **Gerichte** arbeiten **unabhängig** und kontrollieren sich gegenseitig. Sie bilden somit die Staatsorgane, die sich die Staatsgewalt teilen.

## Der Landtag Brandenburg ist das Parlament des Landes Brandenburg

Der **Landtag** macht die **Gesetze** für **Brandenburg**. Aber Träger der Staatsgewalt ist das **Volk**. Deswegen werden die Mitglieder des Landtags – also die **Abgeordneten** – durch die Brandenburgerinnen und Brandenburger **gewählt**. Und das in der Regel für eine **Legislaturperiode** von fünf Jahren. Das Parlament wählt wiederum den **Ministerpräsidenten**. Und die-



ser ernennt dann die **Ministerinnen** und **Minister**. Auch an der Auswahl der Richterinnen und Richter ist das Parlament beteiligt.

Seinen Sitz hat der **Landtag** Brandenburg in der **Landeshauptstadt Potsdam**. Dort üben die Abgeordneten ihre vielfältigen und verantwortungsvollen Aufgaben aus. Zum Beispiel die **Kontrolle** der Landesregierung, das **Beschließen** von Landesgesetzen und die **Gestaltung** und **Freigabe** des Landeshaushalts. Der Landtag beschäftigt sich zudem mit Themen, die Schulen und Kitas, die Wirtschaftsförderung, die Polizei und Gerichte sowie den Verbraucherschutz in Brandenburg betreffen.

## Organisation ist alles! Auch beim Landtag Brandenburg

### **Das Präsidium und die Präsidentin**

Die von der Mehrheit der Abgeordneten gewählte **Landtagspräsidentin** in dieser Legislaturperiode ist Britta Stark. Ihre Aufgaben als Präsidentin sind vielfältig: Die **Vertretung** des Landtags nach außen, die **Leitung**



Der Begriff

## Parlament

kommt aus dem  
Französischen –  
von

„parler“

übersetzt

„sprechen“



(VERFASSUNGSRECHT)

=

Abgeordnete üben  
ihr Mandat frei  
aus und sind nicht  
an Weisungen  
und Aufträge  
gebunden

von **Landtagssitzungen** nach der **Geschäftsordnung** sowie die Ausfertigung und Veröffentlichung von Gesetzen sind nur einige davon. Das Präsidium unterstützt die Präsidentin bei der **Führung** der parlamentarischen **Geschäfte**. Im Präsidium sind Abgeordnete aller **Fraktionen** vertreten. Es entscheidet beispielsweise über den **Sitzungsplan** des Landtages und der **Ausschüsse** und über die **Tagesordnung** der Landtagssitzungen.

### 6. Landtag,

#### 88 Abgeordnete, 44 Wahlkreise

Der 6. Landtag **Brandenburgs** besteht aus **88 Abgeordneten**. Sie wurden in der Landtagswahl 2014 von den Bürgerinnen und Bürgern **gewählt**. Die Hälfte der Abgeordneten hat ihren Platz im Landtag über ein **Direktmandat** aus einem der **44 Wahlkreise** bekommen (Erststimme). Die andere Hälfte ist aufgrund der prozentualen Verteilung der Zweitstimmen der Wähler über die Landeslisten der **Parteien** in den Landtag gezogen. Ihr **Mandat** haben sie für eine Legislaturperiode, das heißt für fünf Jahre. Abgeordnete stimmen über Gesetze und Anträge ab, wählen unter anderem den **Ministerpräsidenten**, dürfen in Ausschüssen und im **Plenum** das Wort ergreifen, stellen Anträge und beteiligen sich an **Abstimmungen**.

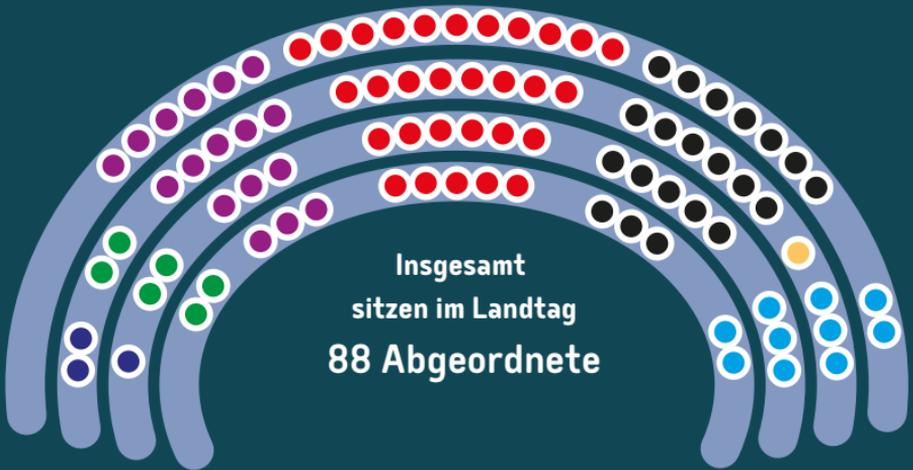
#### **Gewählt und frei**

**Abgeordnete** des Landtags haben ein **freies Mandat**. Das heißt, sie sind frei in ihren **Entscheidungen** und nur ihrem **Gewissen** verpflichtet. Damit sind auch viele **Rechte** verbunden. Unter anderem können sie Fragen an die Regierung stellen. Ebenso verfügen sie über besondere Zugangs-, Auskunfts- und Akten-einsichtsrechte.

# Abgeordnete sind unsere Vertreterinnen und Vertreter im Landtag

## Sitzverteilung im Landtag Brandenburg

In der 6. Wahlperiode (2014–2019) bilden die SPD-Fraktion und die Fraktion DIE LINKE eine Koalition. Sie stellen somit auch die Regierung.



- SPD-Fraktion: 30 Sitze
- Fraktion DIE LINKE: 17 Sitze
- Fraktion GRÜNE/B90: 6 Sitze
- Gruppe BVB/FREIE WÄHLER: 3 Sitze
- CDU-Fraktion: 21 Sitze
- AfD-Fraktion: 10 Sitze
- Fraktionslos: 1 Sitz



## LANDES- VERFASSUNG BRANDEN- BURG



### Artikel 69 Abs. 1:

„Fraktionen bestehen aus Mitgliedern des Landtages.

Sie wirken mit eigenen Rechten und Pflichten als selbstständige und unabhängige Gliederungen an der Arbeit des Landtages mit und unterstützen die parlamentarische Willensbildung [...]“

### Verantwortlich für parlamentarische Willensbildung

**Fraktionen** sind Vereinigungen von mindestens fünf Abgeordneten, die meistens derselben **Partei**, politischen Vereinigung oder Listenvereinigung angehören. Dem **Landtag Brandenburg** gehören in der 6. Wahlperiode fünf Fraktionen an: die **SPD**-Fraktion, die **CDU**-Fraktion, die Fraktion **DIE LINKE**, die Fraktion **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** und die **AfD**-Fraktion. Außerdem gibt es in dieser Legislaturperiode noch eine parlamentarische Gruppe der **BVB/FREIEN WÄHLER** sowie einen fraktionslosen Abgeordneten. Jede Fraktion hat das Recht auf Vertretung im Präsidium, in jedem **Ausschuss** und in jedem Untersuchungsausschuss.

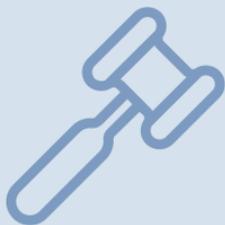
### Die „Facharbeiter“ des Parlaments

In den Ausschüssen arbeiten die jeweiligen **Fachpolitikerinnen und -politiker** aller Fraktionen und der Gruppe. Sie sind jeweils auf bestimmte **Themen** spezialisiert und bereiten Entscheidungen des Landtages inhaltlich vor. Dazu gehört es, **Gesetzesvorgaben** zu unterbreiten, **Empfehlungen** auszusprechen und **Beschlüsse** zu Gesetzesvorhaben zu fassen. Die Themen sind vielfältig, sie reichen von Bildungspolitik über Ladenschlusszeiten bis hin zu Wirtschaftsfragen. Die Fachpolitikerinnen und -politiker in den Ausschüssen laden sich auch regelmäßig **Expertinnen und Experten** ein, um unterschiedliche **Meinungen** zu einem Thema zu hören.

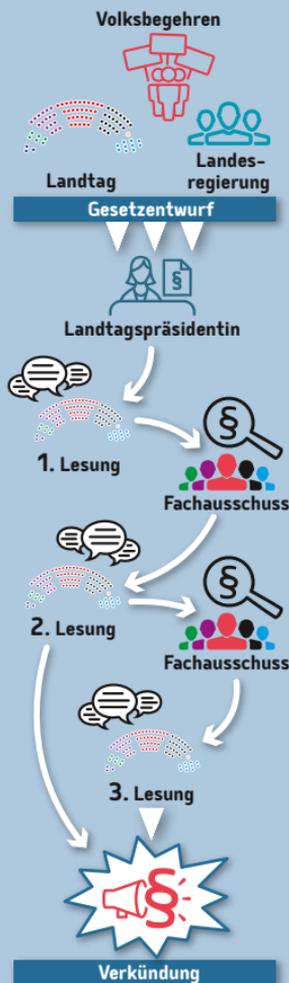


## Ein Gesetz hat einen langen Weg

**Ideen** für neue **Gesetze** können aus der Mitte des **Landtages**, durch die **Landesregierung** oder im Wege eines **Volksbegehrens** eingebracht werden. Bis ein Gesetz in Kraft tritt, muss es einige Stationen durchlaufen. Zuerst beraten sich die einzelnen **Fraktionen** intern, dann beschäftigen sich die beteiligten **Ausschüsse** mit dem **Gesetzentwurf** und diskutieren ausführlich die Inhalte. Danach geben sie **Empfehlungen**, ob das Gesetz so verabschiedet werden kann oder welche **Änderungen** noch vorgenommen werden sollten. Mit diesen Empfehlungen kommt der Gesetzentwurf wieder ins **Plenum**. Gesetze werden in der Regel in zwei **Lesungen im Landtag** debattiert, bevor darüber abschließend abgestimmt wird. Bei einer Änderung der **Verfassung** oder bei Haushaltsdebatten gibt es eine dritte Lesung.



## DER WEG DES GESETZES



# Film ab!

Der Weg des Gesetzes



<https://vimeo.com/145125197>



## Du willst mehr über den Landtag wissen? Besuche uns im Netz oder direkt in Potsdam

### ***Der Landtag im Netz***

Rund um die Uhr und von **überall** verfügbar, findest du den Brandenburger Landtag im Internet unter [www.landtag.brandenburg.de](http://www.landtag.brandenburg.de). Die **Plenardebatten** werden auf der Landtagsseite **live** ins Internet übertragen und stehen bereits wenige Stunden nach Ende der Landtags-sitzung unter [www.rbb-online.de/imparlament/](http://www.rbb-online.de/imparlament/) zum Nachschauen und Teilen **online**. Damit du keine interessante Entwicklung verpasst, kannst du die Pressemitteilungen, Tagesordnungen, Termine und Parlamentsdokumente per **RSS-Feed** abonnieren.

### ***Der Landtag in Potsdam***

Der Brandenburger Landtag ist ein **offenes Haus**, täglich besuchen Gäste aus dem In- und Ausland das **Landesparlament**. Wenn auch du einmal sehen möchtest, wo in Brandenburg die Entscheidungen getroffen werden, kannst du oder deine Klasse den Landtag besuchen, der Besucherdienst hält dafür eine Menge Angebote bereit: [www.landtag.brandenburg.de](http://www.landtag.brandenburg.de) > Infothek > Besucherdienst

## **Der Landtag in deiner Nähe**

Die Brandenburger Abgeordneten sind im ganzen Land mit eigenen Bürgerbüros vertreten. Wo die genau sind, erfährst du unter:

[www.landtag.brandenburg.de](http://www.landtag.brandenburg.de) > Parlament > Abgeordnete

Solltest du nicht wissen, wer für deine Stadt oder Region zuständig ist, kannst du dort eine interaktive **Wahlkreiskarte** befragen. Alle Abgeordneten erreichst du per **E-Mail für deine Fragen, Ideen und Anregungen**.



**„Demokratie heißt, sich  
in seine eigenen Angelegenheiten  
einzumischen“**

MAX FRISCH, SCHWEIZER SCHRIFTSTELLER



**Film ab!**

So funktioniert der Landtag:

<https://vimeo.com/60824778>

# Wortsuche Brandenburg

P	G	H	F	B	F	P	X	P	Q	U	C	K	E	R	M	A	R	K	L	N	E	V	E	J
L	G	D	F	K	C	T	E	R	T	M	L	L	H	J	D	H	K	X	X	J	I	I	N	U
G	X	V	P	O	T	S	D	A	M	V	K	G	X	B	H	O	L	T	F	Z	H	L	D	Q
P	R	T	L	T	V	Y	F	S	J	A	E	X	N	B	W	D	H	W	W	J	G	B	P	E
Y	E	C	C	Q	J	K	G	U	B	P	X	P	N	A	F	E	J	I	U	R	Y	P	X	R
U	W	R	D	L	Y	W	Y	S	E	K	S	C	L	O	L	R	G	A	C	F	T	J	V	Y
H	W	S	G	S	S	W	F	K	X	W	G	V	U	E	V	S	P	R	E	E	W	A	L	D
B	P	O	L	E	N	E	N	D	V	S	F	E	H	B	H	K	S	C	P	N	P	T	S	A
Z	E	L	H	L	G	M	R	H	I	M	E	S	U	F	F	G	C	S	A	Q	I	A	V	J
F	C	V	D	B	E	D	C	Q	I	H	Y	B	C	L	B	M	H	L	O	K	N	D	R	T
H	P	Q	Y	B	O	W	P	S	W	B	S	S	N	N	E	U	W	I	K	O	H	Y	F	X
N	U	B	P	D	M	K	N	C	N	B	B	D	T	O	R	T	A	E	L	B	E	B	N	Z
Y	X	J	R	T	F	P	Y	I	J	G	E	N	M	G	L	R	R	L	U	S	F	P	E	F
F	O	K	R	O	Y	G	S	T	I	W	S	L	C	K	I	H	Z	G	J	T	O	X	O	U
D	Z	O	V	R	E	N	B	W	O	D	X	D	D	I	N	P	E	K	F	E	T	F	P	N
N	N	F	R	N	G	F	R	G	S	A	A	U	W	E	K	E	L	Y	U	L	J	I	P	L
S	S	J	F	C	U	U	U	J	G	D	V	V	U	E	M	P	S	N	L	T	M	E	T	D
I	P	A	R	V	U	K	F	S	K	M	K	Z	G	U	U	H	T	K	Y	O	X	I	Z	D
S	Z	N	U	J	Y	R	W	W	P	R	B	T	D	V	N	C	E	E	F	W	Q	S	U	Y
M	H	N	G	I	U	H	G	V	Z	F	I	Q	E	H	R	F	R	J	W	R	N	R	R	H
G	M	I	O	O	K	E	X	X	B	T	Y	I	Z	W	V	Z	L	S	D	G	C	D	X	I
H	N	P	N	N	U	G	C	M	B	R	T	L	D	I	U	O	P	I	H	V	K	T	M	T
J	B	B	A	U	M	B	L	U	E	T	E	N	F	E	S	T	A	V	U	T	V	H	Z	D
V	G	F	O	Y	Y	B	A	W	I	T	I	F	O	T	K	J	R	H	X	N	F	P	Q	Z
Y	G	T	H	I	G	G	U	I	R	K	R	L	O	A	F	C	K	I	P	K	I	F	P	Q

# Wörter

Im Feld auf der linken Seite sind 10 Wörter versteckt. Die Wörter können von links nach rechts oder von oben nach unten geschrieben sein.

1. Uckermark
2. Spreewald
3. Potsdam
4. Polen
5. Schwarze Elster
6. Oder
7. Baumblietenfest
8. Berlin
9. Elbe
10. Teltow

f  
i  
n  
d  
e  
n

Die Lösung der Wortsuche findest du auf Seite 75.

# Lösungen

## Kreuzworträtsel S. 16: Lösungswort »Wildschwein«

- |   |                 |
|---|-----------------|
| 1. Landeshauptstadt Brandenburgs  | Potsdam         |
| 2. Schloss ohne Sorge in Potsdam  | Sanssouci       |
| 3. Grenzfluss zwischen Brandenburg und Polen                              | Oder            |
| 4. Wort für ein zusammenhängendes Wassergebiet                            | Seenlandschaft  |
| 5. Ort an der Grenze zu Polen   | Forst           |
| 6. Deutsches Wort für eine Region, die im Niedersorbischen „Łužyca“ heißt | Lausitz         |
| 7. Flughafenstandort in Brandenburg                                       | Schoenefeld     |
| 8. Größter See in Brandenburg   | Schwiebichsee   |
| 9. Bekannter DJ aus Eisenhüttenstadt                                      | Paul van Dyk    |
| 10. Häufigster Baum in Brandenburg  | Kiefer          |
| 11. Bauwerk in Niederfinow  | Schiffshebewerk |
| 12. Art der Kohleförderung in der Lausitz                                 | Tagebau         |
| 13. Rennstrecke in Brandenburg  | Lausitzring     |
| 14. Nach Einwohnern zweitgrößte Stadt in Brandenburg                      | Cottbus         |
| 15. Beliebtes Spargelanbaugebiet in Brandenburg                           | Beelitz         |
| 16. Filmstudios in ...  | Babelsberg      |

## Finde die Fehler S. 26



## Streichholzrätsel S. 44

$1+2=8 \rightarrow 7+2=9$

$5+8=9 \rightarrow 9+0=9$

$4-4=9 \rightarrow 4-4=0$

$7-8=7 \rightarrow 7+0=7$

$8-2=8 \rightarrow 6+2=8$

$0+1=8 \rightarrow 8+1=9$

## Sudoku S. 48

4	5	6	2	9	1	3	7	8
8	2	1	7	4	3	6	5	9
3	7	9	5	6	8	4	1	2
7	4	5	1	2	9	8	3	6
2	1	8	6	3	4	7	9	5
6	9	3	8	7	5	2	4	1
1	8	2	3	5	7	9	6	4
9	6	7	4	1	2	5	8	3
5	3	4	9	8	6	1	2	7

1	2	4	2	8	9	5	6	7
9	5	2	7	6	1	3	8	4
8	7	6	4	5	3	1	9	2
3	6	7	9	1	4	8	2	5
5	8	9	3	2	6	4	7	1
4	2	1	5	7	8	6	3	9
7	9	8	1	3	5	2	4	6
2	1	3	6	4	7	9	5	8
6	4	5	8	9	2	7	1	3

## Wortsuche S. 72

P	G	H	F	B	F	P	X	P	Q	U	C	K	E	R	M	A	R	K	L	N	E	V	E	J
L	G	D	F	K	C	T	E	R	T	H	L	L	H	J	D	H	K	X	X	J	I	I	N	U
G	X	V	P	O	T	S	D	A	M	V	K	G	X	B	H	D	L	T	F	Z	H	L	D	Q
P	R	T	L	T	V	Y	F	S	J	A	E	X	N	B	W	D	H	W	W	J	G	B	P	E
Y	E	C	C	O	J	K	G	U	B	P	X	P	N	A	F	E	J	I	U	R	Y	P	X	R
U	W	R	D	L	Y	W	Y	S	E	K	S	C	L	O	L	R	G	A	C	F	T	J	V	Y
H	W	S	G	S	S	W	F	K	X	W	G	V	U	E	V	S	P	R	E	E	W	A	L	D
B	P	O	L	E	N	E	N	D	V	S	F	E	H	B	H	K	S	C	P	N	P	T	S	A
Z	E	L	H	L	G	M	R	H	I	M	E	S	U	F	F	G	C	S	A	Q	I	A	V	J
F	C	V	D	B	E	D	C	Q	I	H	Y	B	C	L	B	M	H	L	O	K	N	D	R	T
H	P	Q	Y	B	O	W	P	S	W	B	S	S	N	N	E	U	W	I	K	O	H	Y	F	X
N	U	B	P	D	H	K	N	C	N	B	B	D	T	O	R	T	A	E	L	B	E	B	N	Z
Y	X	J	R	T	F	P	Y	I	J	G	E	N	M	G	L	R	R	L	U	S	F	P	E	F
F	O	K	R	O	Y	G	S	T	I	W	S	L	C	K	I	H	Z	G	J	T	D	X	O	U
D	Z	O	V	R	E	N	B	W	O	D	X	D	D	I	N	P	E	K	F	E	T	F	P	N
N	N	F	R	N	G	F	R	G	S	A	A	U	W	E	K	E	L	Y	U	L	J	I	P	L
S	S	J	F	C	U	U	J	G	D	V	V	U	E	M	P	S	N	L	T	H	E	T	D	
I	P	A	R	V	U	K	F	S	K	M	K	Z	G	U	U	H	T	K	Y	O	X	I	Z	D
S	Z	N	U	J	Y	R	W	W	P	R	B	T	D	V	N	C	E	E	F	W	O	S	U	Y
M	H	N	G	I	U	H	G	V	Z	F	I	O	E	H	R	F	R	J	W	R	N	R	R	H
G	M	I	O	O	K	E	X	X	B	T	Y	I	Z	W	V	Z	L	S	D	G	C	D	X	I
H	N	P	N	N	U	G	C	M	B	R	T	L	D	I	U	O	P	I	H	V	K	T	M	T
J	B	B	A	U	M	B	L	U	E	T	E	N	F	E	S	T	A	V	U	T	V	H	Z	D
V	G	F	O	Y	Y	B	A	W	I	T	I	F	D	T	K	J	R	H	X	N	F	P	Q	Z
Y	G	T	H	I	G	U	I	R	K	R	L	O	A	F	C	K	I	P	K	I	F	P	Q	Z

# Impressum

Landtag Brandenburg  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

Telefon: 0331 966-1288

Fax: 0331 966-1286

E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@landtag.brandenburg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@landtag.brandenburg.de)

Illustrationen: Peter Idler

Layout: Labor3 und Peter Idler

Druck: Bonifatius GmbH

2. Auflage, Januar 2017

*Diese Publikation wird vom Landtag Brandenburg im Rahmen der parlamentarischen Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Abgabe ist kostenfrei. Der Weiterverkauf ist nicht gestattet. Eine Verwendung zum Zwecke der Wahlwerbung ist unzulässig.*

# Quellen

- S. 11 Nach: Zimmer, Annette: Zivilgesellschaft. Herausforderungen und Potentiale. Vortrag an der Goethe-Universität Frankfurt im Rahmen der Alfred-Grosser-Gastprofessur für Bürgergesellschaftsforschung, 2012
- S. 19 Mensch, du hast Rechte!  
Das Mobile Lernlabor. „Mensch, Du hast Recht(e)!“. Wanderausstellung der Bildungsstätte Anne Frank e.V.
- S. 31 Die Weltgemeinschaft verändert sich, die Brandenburger auch  
Thurich, Eckart: pocket politik – Demokratie in Deutschland. Überarb. Neuaufl. Bundeszentrale für politische Bildung, 2011  
Max-Planck-Institut für Demografische Forschung: Was ist Demografie? Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. URL: [http://www.demogr.mpg.de/de/ausbildungkarriere/was\\_ist\\_demografie\\_1908/](http://www.demogr.mpg.de/de/ausbildungkarriere/was_ist_demografie_1908/) [letzter Zugriff: 30.05.2016]
- Statistik-Lexikon: Definition Demografie. Statista. URL: <http://de.statista.com/statistik/lexikon/definition/45/demografie/> [letzter Zugriff: 30.05.2016]
- Netzwerk Ländliche Räume: Was ist der demografische Wandel? URL: <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/index.php?id=983> [letzter Zugriff: 30.05.2016]
- u.a. Grafik S. 33: Landesamt für Bauen und Verkehr: Berichte der Raumbearbeitung, Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030, Ämter und amtsfreie Gemeinden des Landes Brandenburg, 2015  
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg/Landesamt für Bauen und Verkehr: Statistischer Bericht A 1 8 – 15. 2015  
Landtag Brandenburg: Wissen kompakt – 25 Jahre Demokratie im Land Brandenburg, 2015  
Statistisches Bundesamt: 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung nach Bundesländern.  
URL: <https://www.destatis.de/laenderpyramiden/> [letzter Zugriff: 30.05.2016]
- Bäcker, Gerhard; Kistler, Ernst; Rehfeld, Uwe G: Die Entwicklung der Regelaltersgrenze und der vorgezogenen Altersgrenzen. URL: <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/rentenpolitik/154841/die-entwicklung-der-altersgrenzen> [letzter Zugriff: 30.05.2016]
- Karsch, Margret; Kröhnert, Steffen; Kuhn, Eva; Klingholz, Reiner: Die Zukunft der Dörfer. Zwischen Stabilität und demografischem Niedergang, 2011
- Beitzer, Hannah: Was Gentrifizierung wirklich ist. Süddeutsche Zeitung Online 2015, URL: <http://www.sueddeutsche.de/leben/mietpreise-und-verdraengung-was-gentrifizierung-wirklich-ist-1.2517648> [letzter Zugriff: 30.05.2016]
- Deutsches Institut für Urbanistik: Difu-Berichte 4/2011 – Was ist eigentlich Gentrifizierung? URL: <http://www.difu.de/publikationen/difu-berichte-42011/was-ist-eigentlich-gentrifizierung.html>
- Statista: Bevölkerung – Entwicklung der Einwohnerzahl von Deutschland von 1990 bis 2014 (in Millionen). URL: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/2861/umfrage/entwicklung-der-gesamtbevoelkerung-deutschlands/> [letzter Zugriff: 30.05.2016]
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB): Demografischer Wandel – Wir werden älter und wir werden weniger. In: Politik und Unterricht, 2007. URL: [www.politikundunterricht.de/1\\_2\\_07/demografie.htm](http://www.politikundunterricht.de/1_2_07/demografie.htm)
- Geißler, Cornelia: Babyboomer. Harvard Business Manager. URL: <http://www.harvardbusinessmanager.de/heft/artikel/a-620759.html> [letzter Zugriff: 30.05.2016]
- Pötzsch, Olga: Geburten in Deutschland. DeStatis Statistisches Bundesamt 2012  
DeStatis Statistisches Bundesamt: Lebendgeborene und Gestorbene. URL: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Bevoelkerung/Irbev04.html> [letzter Zugriff: 30.05.2016]
- Werte der Jugend. Shell Jugendstudie 2015. URL: <http://www.shell.de/aboutshell/our-commitment/shell-youth-study-2015/values.html> [letzter Zugriff: 30.05.2016]
- Motel-Klingebiel, Andreas; Tesch-Römer, Clemens; Wurm, Susanne (Hrsg.): Altern im Wandel. Befunde des Deutschen Alterssurveys (DEAS), 2010

